

Die

Die Welt verändert sich stürmisch – nutzen wir den Wind, statt später nur die Schäden zu beseitigen.

Transformation angehen!

Die grundlegenden Bedingungen für die Entwicklung von Städten und Gemeinden werden sich in den kommenden Jahrzehnten weiter deutlich verändern. Die Herausforderungen nehmen zu. Sie können als Bedrohung wahrgenommen, oder als Chance für eine integrierte und zukunftsorientierte Transformation ergriffen und genutzt werden.

- Zu den Herausforderungen zählen vor allem
- > wachsende Flächenkonkurrenzen (z. B. Wohnen / Industrie / Natur)
 - > Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels
 - > Kampf gegen den Klimawandel durch Erreichung der Klimaneutralität
 - > Migration
 - > demografischer Wandel
 - > Digitalisierung und neue Produktionsformen einer Industrie 4.0

Diesen und vielen weiteren Herausforderungen gilt es, sich proaktiv und kontinuierlich zu stellen. Gelingt eine resiliente Stadt, eine resiliente Gesellschaft, so kann diese mit Veränderungen und Umbrüchen besser umgehen.

↓ Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart

Wie leben, wohnen, arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?

Mut zum Experiment – in diesem Sinne werden hier exemplarisch einige Projekte der IBA – Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart vorgestellt. Die Kommunen der Region wagen das Experiment und befinden sich »auf dem Weg«. Auch die Zwischenpräsentation der IBA im Jahr 2023 ermöglicht erste Eindrücke, bevor sich die Ergebnisse in einigen Jahren beurteilen lassen.



Quartier Mühlikanal Salach (15) Die knapp 8.000 Einwohner kleine Gemeinde Salach plant Großes: Die Wiederbelebung einer Industriebrache mit Gewerbe in den alten Fabrikhallen und Wohnungsneubau in Einfamilien-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern. → Siehe Ausstellung zum IBA'27-Festival #1, Projekt Nr. 15



Quartier Backnang West (30) Das ungenutzte Industrieareal wird zur produktiven Stadt mit Wohnen und Arbeiten am Wasser: Werkhöfe, Wohnungsneubau und öffentliche Institutionen entstehen und Parkieren machen den Fluss erlebbar. → Siehe Ausstellung zum IBA'27-Festival, Projekt Nr. 48



AGRICULTURE meets MANUFACTURING (66) Zwischen Gewerbegebiet und landwirtschaftlichen Flächen in Fellbach werden mögliche Synergien bei Stoffkreisläufen und Energieverteilung entwickelt. Bestehende Strukturen werden nachverdichtet und Aufenthaltsqualität mit grünen Freibereichen geschaffen. → Siehe Ausstellung zum IBA'27-Festival #1, Projekt Nr. 69



Quartier Neckarspinnerei (84) Das Spinnereigelände in Wendlingen diente bereits früher auch dem Wohnen der Angestellten. Nun wird das denkmalgeschützte Ensemble durch Neubauten für Gewerbe und Wohnen ergänzt und das Flussufer zum attraktiven Park transformiert. → Siehe Ausstellung zum IBA'27-Festival, Projekt Nr. 87

↓ Veränderungen konkret: Viele kleine Schritte

Es gibt schon viele gute und richtige Ansätze – sie müssen aber vermehrt überall mutig umgesetzt werden.

Ziel der anstehenden Transformation ist die CO₂-neutrale, energie- und ressourceneffiziente, klimaangepasste, wandlungsfähige, lebenswerte und sozial inklusive Stadt bzw. Gemeinde der Zukunft! Die Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Transformation werden in dieser Ausstellung auf den Thementafeln 1–12 mit konkreten Beispielen aufgezeigt.



StadtKonzeption 2030, Heilbronn Mit einer vorausschauenden Planung kann viel erreicht werden, auch bei der Digitalisierung! → Siehe Tafel 2 – Integrierte Entwicklungskonzepte



Patenschaft Innovativ Wohnen / Wohnraum-offensive BW Experimente wagen – es gibt Unterstützung! → Siehe Tafel 4 – Wohnen und Boden



13 ha Freiheit, Mannheim Sich mit anderen zusammensetzen und gemeinsam bezahlbares Wohneigentum schaffen! → Siehe Tafel 4 – Wohnen und Boden



Steingauquartier, Kirchheim u. T. Grundstücke aufgrund Konzept vergeben, das einen Mehrwert für das Gemeinwohl bringt! → Siehe Tafel 4 – Wohnen und Boden



Förderprogramm Urbane Gärten, Stuttgart Gemeinsam gärtnern – die Gemeinschaft wächst mit! → Siehe Tafel 6 – Demografischer Wandel



FABRIC – Planung als Plattform, Lörrach Innovative Möglichkeiten zur Beteiligung fördern das Entstehen wertvoller Ideen! → Siehe Tafel 7 – Partizipation und Baukulturelle Bildung



Berneckstrand, Schramberg Natur in die Stadt zurückholen und Gewässern Raum geben nutzt allen! → Siehe Tafel 8 – Klima und Biodiversität



Mobilitätsregion Karlsruhe Die Digitalisierung nutzen und alle Verkehrsträger intelligent vernetzen! → Siehe Tafel 9 – Mobilität und Energie



Neue Weststadt Klimaquartier, Esslingen Mehr Energie erzeugen als das Quartier braucht und damit Busse fahren lassen! → Siehe Tafel 9 – Mobilität und Energie

Mitmachen!

Transformation erfordert mehr – nicht weniger – Demokratie und Partizipation, denn sie braucht Legitimation und Akzeptanz.

Transformation braucht Menschen mit Wissen über und Verständnis für Notwendigkeiten und Ziele der Veränderung. Sie braucht Menschen, die sich Gedanken über unsere gemeinsame Zukunft machen und die sich für eine gemeinwohlorientierte Entwicklung einsetzen.

Mehrere Fliegen mit einer Klappe ... !?

Idealerweise hat jede Maßnahme mehrere positive, synergetische Wirkungen, beispielsweise:

- Wohnraum schaffen durch Aufstockung
- > Kein zusätzlicher Flächenverbrauch
 - > Das aufgestockte Bestandsgebäude kann gleichzeitig energetisch saniert werden

- Mobilität durch einen intelligenten Mix an Verkehrsträgern ermöglichen
- > Weniger Verkehrslärm und CO₂-Emissionen
 - > Weniger Autos auf den Straßen ermöglichen begrünten öffentlichen Raum als Treffpunkt für die Gesellschaft

- Neubau von Gebäuden erfolgt klimaneutral
- > Intelligente Grundrisse sind multifunktional nutzbar und offen für zukünftige Veränderungen
 - > Mehr Energie als benötigt wird erzeugt und kann umgebende Bestandsgebäude mitversorgen.

Digitalisierung und Smart City

Die Digitalisierung trägt maßgeblich zu den aktuellen Veränderungen bei – es gilt, auch ihre Chancen zu nutzen.

Digitalisierung betrifft alle Dimensionen der nachhaltigen Stadtentwicklung. Sie ist in vielerlei Hinsicht zugleich eine Chance für die Transformation der Städte, denn mit Hilfe digitaler Lösungen können innovative und qualitativ anspruchsvolle Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen bereitgestellt werden.

Urbane Labore – Mut zum Experiment

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Stadtentwicklung können z. B. in »Stadtlaboren« bearbeitet werden.

Die in dieser Ausstellung skizzierten Handlungsmöglichkeiten sind nicht abschließend zu verstehen, sondern stehen für viele weitere Optionen. Städte sind seit jeher Orte der Vielfalt, Kreativität und Solidarität und damit Labore sozialer Innovation. In »Stadt- bzw. Reallaboren« können sie ihre Ideen testen.

»Ich bedaure es, dass es Modellversuche meist nur in Großstädten gibt. Gerade die Kleinstädte brauchen Mobilität, um ihre Baukultur zu bewahren und – gut vernetzt und angebunden – attraktiv zu bleiben.«
Angela Ellis

Ausblick

